

Klima- und Energie-Modellregion

SULMTAL-SAUSAL: WEINBAU UND TOURISMUS ALS CHANCE FÜR DEN KLIMAWANDEL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Sulmtal-Sausal - Weinbau und Tourismus als Chance für den Klimaschutz
Geschäftszahl der KEM	C147343
Trägerorganisation, Rechtsform	Klimaregion Sulmtal-Sausal, Gemeindeverband / -verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 (Gleinstätten, Großklein, Kitzeck im Sausal) 6215 Österreich, Bundesland Steiermark, politischer Bezirk Leibnitz, ca. 50km südlich der Landeshauptstadt Graz; Geprägt ist die Landschaft – typisch für die Südsteiermark – durch viele Weinberge mit daran angeschlossenen Weinbaubetrieben sowie den dazugehörigen Buschenschänken. Die Region befindet sich inmitten des Naturparks Südsteiermark und bildet das Bindeglied zwischen der Sausaler und der Südsteirischen Weinstraße. Die Gemeinde Kitzeck im Sausal ist außerdem die höchstgelegene Weinbaugemeinde des Landes.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.klima-sulmtal-sausal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Steinriegel 11, 8442 Kitzeck im Sausal Gemeindeamt Kitzeck im Sausal: jeden 1. & 3. Dienstag im Monat, 09:00-12:00 Gemeindeamt Gleinstätten: jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat, 09:00-12:00 Gemeindeamt Großklein: jeden 2. & 4. Donnerstag im Monat, 09:00-12:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	René Siener, Msc. office@klima-sulmtal-sausal.at +43690/10452299 Bachelor of Science im Studium „Umweltsystemwissenschaften Geographie“ an der Universität Graz Master of Science im Studium “Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“ an der Universität Graz Projektleitung & Projektverantwortlicher bei diversen Projekten
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Trägerorganisation (Klimaregion Sulmtal-Sausal, Gemeindeverband / -verein)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Julia Netzer

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die KEM „Sulmtal-Sausal“ ergänzt in ihrem Handeln die Stärkefelder Weinbau und Tourismus, damit Klimaschutzmaßnahmen in allen Bereichen forciert werden: Von der sanften Mobilität über die Integration von Erneuerbaren, dem Durchführen von Einsparmaßnahmen, dem Abfallthema bis hin zu regionalen sowie saisonalen Lebensmitteln. Die bereits touristisch sehr bekannte Region soll nochmals attraktiver werden und sich in der Freizeitwirtschaft neu bzw. zukunftsfit positionieren, wodurch neue / weitere Gäste angesprochen werden können. Dadurch wird auch der wirtschaftliche Bereich der Region nochmals gesteigert werden können.

Mit der Umsetzung der KEM sollen möglichst viele Strukturen gestärkt, aber auch neue geschaffen werden, welche sich nach einer gewissen Zeit in das tägliche KEM-Leben fest verankern und auch weit nach Beendigung der Förderung noch aktiv am Laufen bleiben.

Sehr wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung wird die Mitarbeitsbereitschaft und Akzeptanz der Bevölkerung sein, welche man durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung vorantreibt. Mit einem Bottom-up-Ansatz soll es gelingen, die Bevölkerung auch in das Projekt miteinzubeziehen.

Ambition als Klima- und Energie-Modellregion:

Im Tourismusbereich nimmt das Klimaschutz-Bewusstsein bei den Gästen zunehmend zu. Ähnlich stellt es sich im Weinbau dar. Damit auch diese beiden Stärkefelder in Zukunft noch einen hohen Stellenwert haben, jedoch die Transformation zu einem klimaschutzorientierten Weinbau und Tourismus träge von sich geht sowie eine entsprechende Vorlaufzeit benötigt, ist es wichtig, dass mit der KEM diese ersten Akzente in diese Richtung gesetzt werden. Jedenfalls ist diese wesentliche Aussage aus den zahlreichen Workshops im Vorfeld herausgearbeitet worden. Die Gemeinde- und KEM-Verantwortlichen sind sich somit einig, dass in diesen Bereichen die Ambition der Region liegen soll, weil durch diese Wirtschaftsfelder viele weitere Klimaschutzthemenfelder indirekt angestoßen und vorangetrieben werden können.

Durch die angedachte Ausrichtung bekommt die KEM einen zusätzlichen Auftrieb und wird somit noch attraktiver für die Touristen, die Bewohner/innen selbst, und natürlich auch für die unterschiedlichen Betriebe und Unternehmen.

Energiepolitische Ziele und Strategie:

Die Gemeinden sind alle ähnlich strukturiert, weisen ähnliche Probleme, Potentiale und Rahmenbedingungen auf und punkten alle ziemlich mit den gleichen Stärken.

Somit besteht eine umfassende Zusammengehörigkeit der KEM über den gemeinsamen regionalen Charakter.

Durch die KEM kommt es im Klimaschutz- und Energiebereich jedoch erstmals zu einer gemeinsamen Forcierung von Maßnahmen und Tätigkeiten, da es hierbei bisher wenige Aktivitäten sowie kaum vorhandene (öffentliche) Strukturen gegeben hat.

Kurzfristige Ziele (bis 2024):

Es werden nun die gesetzten kurzfristigen Ziele angeführt, welche sich entweder unmittelbar oder zumindest recht flott, sprich während der Laufzeit der erste Umsetzungsphase, auf die Region positiv auswirken sollen. Viele dieser Ziele sind ohne die notwendigen Förderungen und den Impulsen der beteiligten Personen kaum bzw. nur sehr langsam zu erreichen.

Neben den allgemein gültigen Ansätzen der Implementierung von erneuerbaren, nachhaltigen Energiesystemen sowie der Steigerung der Energieeffizienz und der sukzessiven Einführung von nachhaltiger E-Mobilität sollen in der KEM Sulmtal-Sausal folgende Ziele in den nächsten Monaten umgesetzt und erreicht werden:

- 1 Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich
- Mind. 3 Informationsveranstaltungen über Photovoltaik

- Zunahme der Leistung um 400 kWp durch neu installierte Photovoltaikanlagen
- Mind. 3 Informationswellen für Photovoltaik zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung
- 1 Plattform über regionale und saisonale Produkte
- 1 Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte
- Abhaltung von mind. 4 Koch- und Grillkursen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität
- Mind. 6 Informationsaussendungen zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Produkte
- Mind. 4 Bewusstseinsbildungsmaßnahmen hinsichtlich Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung
- Mind. 4 Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung
- Erwerb von „G’scheit feiern“-Bechern und -Besteck
- Mind. 6 Green-Events durchgeführt
- Mind. 5 Aussendungen über sanfte und E-Mobilität
- Mind. 3 Informationswellen und Bewerbungen des regioMOBIL
- 1 Konzept für Jugendbus unter Bürgerbeteiligung
- 1 Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- 2 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche
- 2 x E-Fahrzeugtestmöglichkeiten angeboten
- 1 Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen
- Mind. 6 Aussendungen über Alltagsradeln in der KEM
- 6 Serviceaktionen für Radfahrer
- Jährliche Teilnahme an „Österreich radelt“ sowie regionale Radfahr-Events
- Mind. 25 Beratungen über klimaschutzorientiertes Bauen
- 1 Bauherren-Infomappe mit allen relevanten Informationen
- 2 Thermographie-Aktionen
- Kontakt mit mind. 10 Baufirmen der Region über klimaschutzorientiertes Bauen aufgenommen
- Mind. 6 Informationsaussendungen über klimaschutzorientiertes Bauen an die Bevölkerung
- Mind. 10 Unterstützungen hinsichtlich Energiearmut & Klimaschutz
- Einführung der Energiebuchhaltung bei mindestens 9 öffentlichen (Gemeinde)Gebäuden oder Anlagen
- 6 Nutzer oder Gebäudeverantwortliche der Gemeinden geschult
- 9 nachhaltige Beschaffungsmaßnahmen durchgeführt
- Mind. 1 Sanierungskonzept pro Gemeinde
- Erhebung und Identifikation von mind. 3 erneuerbaren Energiegemeinschaften
- Mind. 20 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften
- Mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung über erneuerbare Energiegemeinschaften
- Mind. 30 Beratungen zum Energiesparen durchgeführt
- Mind. 2 Heizungspumpentausch-Aktionen durchgeführt
- Mind. 3 Informationsaussendungen zum Energiesparen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung
- Umsetzung einer Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich mit eingeladenen (lokalen) Experten
- Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden
- Mind. 3 Bewusstseinskampagnen über den Ausbau von Biomasse durchgeführt
- Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzack vorhanden
- 1 Besichtigung der Nahwärme Gleinstätten
- Mind. 3 Informationsaussendungen über effiziente Beleuchtung an die Bevölkerung

- Mind. 1.000 Leuchtmittel in der Region ausgetauscht
- Mind. 10 Objekte hinsichtlich des Umstiegs analysiert
- Bewusstseinsbildung im privaten und betrieblichen Bereich über den Umstieg auf eine effiziente Beleuchtung

Mittel- bis langfristige Ziele:

- Es sollen alle Gemeindeobjekte auf Alternativen gegenüber Heizöl, Erdgas und Strom umgestellt werden
- Den Dachflächen soll der Vorrang gegenüber Agro-PV gegeben werden
- Mikro-ÖV und E-Mobilität werden wesentlich ausgebaut
- Es soll sich in der Modellregion eine klimaschutzorientierte und klimafitte Bauweise (inkl. Verwendung von ökologischen Baumaterialien) etablieren
- Es sollen umfassende Einsparung an Energie und Treibhausgasemissionen im kommunalen Gebäudebereich forciert werden (insbesondere durch thermische Sanierungen)
- Es soll eine Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Alternativen forciert werden.
- Es soll ein massiver Austausch der Öl- und Gaskessel bei Privaten, Betrieben und Vereinen erfolgen (inkl. der Verbreitung des Programmes „Raus aus Öl und Gas“)
- PV soll umfassend ausgebaut werden
- Die Stromnetze sollen insbesondere auf der Verteilnetzebene umfassend ausgebaut werden (inkl. Aufklärung über die rechtlichen Vorgaben)
- Es soll eine regionale Versorgung wesentlich gestärkt und forciert werden (Regionalität, erhöhte Resilienz etc.)
- Es soll eine Harmonisierung der kommunalen Umweltförderungen in der Modellregion forciert werden
- Es soll Abfall- und insbesondere Plastik vermieden bzw. reduziert werden (z. B. beim Konsum oder bei Veranstaltungen)

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Know-how der involvierten Stakeholder ist essentiell für eine erfolgreiche Implementierung der KEM und Ausführung der Maßnahmen. Deshalb werden verschiedene Stakeholder schon bei der Planung und Erstellung des Umsetzungskonzepts zur Beratung und Hilfestellung herangezogen werden. Außerdem ist das Feedback und ihr Input ihrerseits im Sinne von regionsgetragenen Ideen, der Akzeptanzerhöhung und schließlich wegen den Erfolgchancen sehr wichtig. Durch ihren Input soll es gelingen, dass die Maßnahmen maßgeschneidert auf die Region ausgerichtet sind. Folgende Stakeholder sind beteiligt:

- Weinbaubetriebe
- Tourismusbetriebe
- Tourismusverein
- Gemeindevertreter (insbesondere die Umwelt- und Bauausschüsse) und -bediensteten
- LEADER-Verein
- EU-Regionalmanagement
- Naturparkverein
- Abwasser- und Wasserverband
- Abfallverband
- Landwirte
- Vereine, Verbände und Kommunen
- Regionale Wirtschaftsbetriebe sowie insbesondere die Leitbetriebe
- Lokale Kleinunternehmer
- Technische Büros
- Experten
- Direktvermarkter
- Schulen: Lehrer, Eltern, Schüler/innen
- Interessenvertreter
- etc.

Die Einbindung der oben erwähnten Stakeholder gelingt durch Abhaltung von zahlreichen Veranstaltungen, wie Workshops und Besprechungen, aber auch durch einzelne Gespräche, damit die vorhin erwähnten informellen Seilschaften auch aktiv genutzt werden. Zusätzlich werden diese durch Interviews, Befragungen, per Telefon, per E-Mail, Gemeinde Apps und Social Media eingebunden.

Ebenso ist es bisher nicht der Fall, dass man alle relevanten Stakeholder der Region in den ersten Monaten der Umsetzungsphase erreicht hat. Daher gilt es in der 2. Projekthälfte und auch in potentiellen Weiterführungsphase, wenn möglich alle dieser anzusprechen und zu erreichen und an einer Mitarbeit an der KEM zu überzeugen. Dadurch gelingt es auch, nochmals Fachwissen zu integrieren.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik am Dach/Gebäude und auf versiegelten Flächen (z.B. Parkplätze) ausbauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Oberstes Ziel ist die Steigerung der Leistung, welche durch die Sonne mittels Photovoltaikanlagen produziert wird. Dafür bieten sich vor allem Dachflächen von Haushalten und versiegelte Flächen wie Hallendächer von Betrieben oder Parkplätze gut an.</p> <p>Der Anteil an Photovoltaik in Österreich ist jeden Tag am Wachsen. Diese Technologie ist mit den gesetzten Umweltzielen in den nächsten Jahren am Vormarsch und erhält dadurch immense Förderungen. Außerdem sinken die Preise für eine Photovoltaikanlage durch den Fortschritt der Technologie immer mehr und werden somit auch für den „kleinen“ Privatkunden interessant und erschwinglich.</p> <p>Basierend auf der Potentialanalyse, welche von hinzugezogenen Experten durchgeführt werden wird, sollen besonders gut geeignete Standorte für den kommunalen Bereich identifiziert werden.</p> <p>Für die Bevölkerung ist die Aufbereitung bestehender Informationen und Daten über Photovoltaik wichtig. Dabei kann man Themen wie Kosten, Funktion, Anschaffung, Vor- und Nachteile, Förderungen etc. genau beschreiben und steht bei Bedarf zu einem beratenden Gespräch zur Verfügung. Hier gilt es auch, die lokalen Stärken aufzugreifen. Es besteht für etliche Weinbauern und generell die Bevölkerung der Region die Möglichkeit, auf ihren Gebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren. Es gilt, Interessierte durch die Maßnahme anzusprechen und diesen mit Beratungen unterstützend zur Seite zu stehen.</p> <p>Mit der Organisation und Durchführung von Informationsabenden gelingt es, bei einer entspannten Atmosphäre diese Thematik weiter aufzugreifen und kann dadurch eine weitere Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erreichen. Auch wenn eine Gemeinde viele öffentliche Flächen für Photovoltaikanlagen hat, die Maßnahme wird nur dann ein voller Erfolg sein, wenn sich auch viele interessierte Privatpersonen finden, welche eine solche Anlage in den nächsten Jahren installieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich durchgeführt ➤ Erste von mehreren Informationswellen abgehalten ➤ Informationsveranstaltungen geplant und durchgeführt ➤ Erste Interessenten beraten und bei Förderabwicklung unterstützt <p>Offener Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Interessenten beraten und bei Förderabwicklung unterstützen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potentialanalyse von Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden ist abgeschlossen.</p> <p>Es sind bisher 2 Informationsvermittlungen und Bewusstseinsbildungskampagnen über Photovoltaik durchgeführt worden, die dritte Welle ist auch schon teilweise geplant.</p> <p>Eine erste Informationsveranstaltung ist bereits erfolgt, die zweite ist für Herbst 2023 geplant.</p> <p>Die Reinigung von Photovoltaik-Anlagen ist aktuell in Planung.</p> <p>Bei der Unterstützung für die Förderabwicklung sind etwas mehr als die Hälfte der Aktivitäten bereits getätigt worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich: Vorhanden. ➤ Mind. 3 Informationsveranstaltungen über Photovoltaik: 2 von 3 durchgeführt. ➤ Angebot von Beratungen für Private bezüglich dem (Aus)Bau von Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen: Erreicht. ➤ Zunahme der Leistung um 150 kWp im kommunalen bzw. öffentlichen Bereich durch neu installierte Photovoltaikanlagen: Erreicht.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 3 Informationswellen für Photovoltaik zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung: 2 von 3 durchgeführt. ➤ Mind. 60 Beratungen über Nutzungskonflikte, inhaltliche Beratungen, den Herausforderungen im Stromnetzbereich, Agro-PV und Förderungen: Mehr als 30 Beratungen durchgeführt.
--	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Regionale und saisonale Lebensmittel ausbauen/forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten weiter ausgebaut und forciert werden.</p> <p>Gerade in der heutigen Zeit liegen regionale und saisonale Produkte schwer im Trend. Es gilt dabei, weg von den importierten Produkten und hin zur Nutzung der heimischen Produkte. Angesichts der großen globalen Konkurrenz werden der regionale Charakter und die Qualität regionaler Produkte zunehmend wertvoller. Durch den Einkauf und die Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel gelingt es, durch relativ wenig Aufwand einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.</p> <p>Auch wenn die meisten Supermärkte Plastiksackerl aus den Geschäften entfernt haben, gibt es auch weitere Möglichkeiten, um auf den Erwerb von Sackerln beim Einkaufen zu verzichten. Mit Stoffsackerlaktionen seitens der Gemeinden und des Modellregionsmanagements oder auch dem Angebot von Workshops zum Basteln von eigenen Körben stehen hier der Region viele Türen offen.</p> <p>Durch die Modellregion können ökologische Produkte aus der KEM einen viel höheren Stellenwert innerhalb der Bevölkerung erreichen. Dabei geht es nicht nur alleine um die Steigerung des Anteils an regionaler Produktion, sondern auch um die regionale Identität und um den wertschätzenden Umgang mit der Region und deren Erzeugnisse.</p> <p>Mit den geplanten Aktivitäten wie einer Plattform und Broschüre über die regionalen und saisonalen Produkte, der Abhaltung von Koch- und Grillkursen und einer generellen Bewusstseinsbildung greift die Maßnahme unterschiedliche Wege auf, um besonders viele Personen der Region zu erreichen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es sind alle folgenden 3 Meilensteine erreicht worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Plattform über regionale und saisonale Produkte erstellt ➤ Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte in Erstellung ➤ Koch- und Grillkurse organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Plattform für Direktvermarkter über sämtliche saisonale und regionale Produkte ist bereits erstellt.</p> <p>Die Broschüre über sämtliche regionale landwirtschaftliche Anbieter und deren Produkte ist bereits in Umsetzung, es folgt anschließend die Verteilung über die Gemeindezeitungen und KEM-Kanäle.</p> <p>Es wurden 4 Koch- und Backkurse mit regionalen Rezepten geplant. Die Durchführung startet mit November in den Wintermonaten (ggf. gemeinsam mit den Seminarbäuerinnen).</p> <p>Es gab bisher 3 Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Lebensmittel.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Plattform über regionale und saisonale Produkte: Vorhanden. ➤ 1 Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte: in Erstellung. ➤ Abhaltung von mind. 4 Koch- und Grillkursen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität: 4 Kurse geplant ab November. ➤ Mind. 6 Informationsaussendungen zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Produkte: 3 von 6 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung:	Mit der Maßnahme werden vor allem die drei großen Punkte der Abfallthematik – Abfallver-

zung der Maßnahme:	<p>meidung, Wiederverwertung und Mülltrennung – angesprochen, um diese nachhaltig und langfristig im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.</p> <p>In der heutigen Zeit ist es leider üblich, dass bei Einkäufen, Bestellungen etc. immer sehr viel Müll anfällt, welcher zudem auch unterschiedlichster Art ist. Da viele Abfallprodukte mittlerweile mehrmals nach einer Aufbereitung und Behandlung verwendet werden können, ist es für die entsprechenden Entsorgungseinrichtungen immens wichtig, dass der Müll richtig getrennt wird.</p> <p>Außerdem ist es möglich, den eigenen Abfall zu reduzieren bzw. sogar ganz zu vermeiden. Mit einer niederschweligen Bewusstseinsbildung durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sollen all diese Gedanken und Handlungsweisen der Bevölkerung der KEM nähergebracht werden, bis sie diese ganz von allein schon nachhaltig und langfristig anwenden.</p> <p>Bei Veranstaltungen fällt automatisch immer recht viel Müll an, man kann aber als Region schon erste Schritte zur Reduktion durch den Erwerb und die Verwendung von Mehrfachbesteck etc. setzen. Mit der Initiative „G’scheit feiern“ gibt es einen bestehenden Service, welchen man in der Region anwenden möchte. Diese ist eine Initiative seitens des Landes Steiermark, welche sich auf die Themenfelder Beschaffung und Abfall sowie Verpflegung und Catering spezialisiert hat.</p> <p>Mit den sogenannten Green Events wird dieser Gedanke fortgesetzt. Österreich ist seit vielen Jahren ein Vorreiter bei nachhaltiger Veranstaltungsorganisation. Dies ist möglicherweise in den ländlichen Regionen noch nicht so bekannt, deshalb werden diese in der KEM integriert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsserie gestartet ➤ Diverse Veranstaltungen geplant und durchgeführt ➤ Wiederverwendbare Becher, Geschirr und Besteck angeschafft <p>Offener Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfahrungsberichte laufend in Gemeindezeitungen veröffentlichen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bisher haben 3 Informationsserien inkl. Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung stattgefunden.</p> <p>Die Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung werden aktuell ausgearbeitet. Die Veröffentlichung ist für den Herbst 2023 geplant.</p> <p>Verschiedene Veranstalter (Vereine, Gemeinde, Firmen) bei der Durchführung von Green-Events (Abfall-Vermeidung, regionale Produkte verwenden, richtige Mülltrennung etc.) sind sensibilisiert, beraten und unterstützt worden. Bisher fanden dazu 3 Veranstaltungen in Anlehnung nach den Kriterien der „Green-Events“ statt.</p> <p>Wiederverwendbare Becher, Besteck und Geschirr, welche von allen Vereinen bzw. von der Bevölkerung für Feste oder Veranstaltungen kostenlos ausgeliehen werden können, ist in der KEM angeschafft worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 4 Bewusstseinsbildungsmaßnahmen hinsichtlich Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung: 3 von 4 durchgeführt. ➤ Mind. 4 Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung: Berichte werden aktuell ausgearbeitet, geplante Veröffentlichung im Herbst 2023. ➤ Erwerb von „G’scheit feiern“-Bechern und -Besteck: Vorhanden. ➤ Mind. 6 Green-Events durchgeführt: 3 von 6 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Sanfte sowie E-Mobilität forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Forcierung der sanften und E-Mobilität.</p> <p>Das sogenannte regioMOBIL ist ein bedarfsorientierter Mobilitätsservice, welcher in den beiden Bezirken Deutschlandsberg und Leibnitz angeboten wird. Mit über 3.000 Haltepunkten ist dieses Service in der Region gut vernetzt und bietet eine kostengünstige und unabhängige Alternative zum Privatauto an. Dieses wird über mehrere Informationswellen weiter in der KEM und</p>

	<p>bei der Bevölkerung beworben, um es noch mehr in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Im Mobilitätsbereich gibt es für die Jugend Aufholbedarf. Für die junge Generation soll ein Bus installiert werden, welcher am Wochenende oder an Feiertagen zu Veranstaltungen hin- und wieder retour heimfährt.</p> <p>Mit der Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche greift man nicht nur deren Themenpunkte auf, sondern vertieft auch die eigenen Tasks und bietet der Bevölkerung beispielsweise die Möglichkeit zum Test von E-Fahrzeugen sowie ein Informationsangebot über sämtliche Mobilitätsmöglichkeiten an.</p> <p>Natürlich ist es auch wichtig, all diese Ergebnisse der Bevölkerung zu übermitteln. Deshalb darf auch bei dieser Maßnahme nicht auf die Öffentlichkeitsarbeit vergessen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsoffensive über das regioMOBIL gestartet ➤ E-Fahrzeugtestmöglichkeiten organisiert <p>Meilensteine noch zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept für Jugendbus ausgearbeitet ➤ Umrüstung des kommunalen Fuhrparks und hinsichtlich öffentlicher E-Ladestationen analysiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es haben bisher 2 Informationsoffensiven mit anschließender Bewerbung in Gemeindezeitungen für das regioMOBIL stattgefunden.</p> <p>Das Konzept für den Jugendbus muss noch entwickelt werden (Bus zum Heimbringen von Veranstaltungen).</p> <p>Die Erhebung für die Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge und hinsichtlich öffentlicher E-Ladestationen ist bereits abgeschlossen, die Analyse folgt.</p> <p>Eine erste Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche ist bereits erfolgt. Die zweite ist aktuell in Planung.</p> <p>Eine E-Fahrzeugtestmöglichkeiten ist bereits geschaffen worden. Die Zweite ist aktuell in Planung (z. B. für Scooter, Tuk-tuks, mehrspurige Fahrzeuge etc.).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 5 Aussendungen über sanfte und E-Mobilität: 2 von 5 durchgeführt. ➤ Mind. 3 Informationswellen und Bewerbungen des RegioMobils: 2 von 3 durchgeführt. ➤ 1 Konzept für Jugendbus unter Bürgerbeteiligung: Offen. ➤ 1 Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge: Erhebung abgeschlossen. ➤ 2 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche: 1 von 2 Teilnahmen erfolgt. ➤ 2 x E-Fahrzeugtestmöglichkeiten angeboten: 1 von 2 Möglichkeiten angeboten.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Alltagsradeln forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Maßnahme soll vor allem das Alltagsradeln in der KEM gestärkt und forciert werden. Das Fahrrad soll für kurze Strecken und insbesondere innerörtliche Fahrten in den drei Gemeinden das Hauptfortbewegungsmittel sein.</p> <p>Es ist eine Tatsache, dass in Österreich das Auto von vielen Menschen auch schon für extrem kurze Strecken verwendet wird. In ländlichen Regionen steigt dieser Anteil nochmals an, was allerdings auch oft an den Zuständen bzw. dem Nichtvorhandensein eines Radnetzes liegt.</p> <p>Deshalb soll das Radnetz der Region genau unter die Lupe genommen werden, um dieses fast lückenlos zu schließen.</p> <p>Die Teilnahme an Events und Initiativen zeigt, dass die Menschen der Region sich gerne an der</p>

	<p>Maßnahme beteiligen, mit der Schaffung des entsprechenden Rahmenprogramms sowie der Organisation von Serviceaktionen gewinnt man noch mehr Publikum und Teilnehmer:innen. Gerade durch die Umsetzung von jährlich stattfindenden Aktionen steigt das Interesse seitens der Bevölkerung für das Alltagsradeln stetig an.</p> <p>Ein wichtiger Task wird die Bewusstseinsbildungskampagne für das Alltagsradeln sein. Indem man eine niederschwellige Bewusstseinsbildung einleitet und mit der Öffentlichkeitsarbeit das Thema auch immer wieder anspricht, wird das Rad für viele Personen wieder eine Option werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Serviceaktionen organisiert und durchgeführt ➤ Diverse Radfahr-Events organisiert und durchgeführt <p>Meilensteine noch zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestehende und potentielle neue Radwege verbessert/erschlossen ➤ Weitere Radfahr-Events organisieren und durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen befindet sich aktuell in Ausarbeitung (z. B. Geh- und Radwege für schlecht erschlossene / hügelige / aktuell kaum durchgängige Wege inkl. Lückenschluss über Gräben hinweg).</p> <p>Es haben schon 3 Serviceaktionen für Radfahrer stattgefunden.</p> <p>Ebenso sind schon verschiedene Radfahr-Events bzw. Radfahrstage für die Bevölkerung mitorganisiert und durchgeführt worden (zum Beispiel: Gemeinsame Fahrt zum Mobilitätsfest).</p> <p>Es erfolgte auch schon eine Teilnahme an der Initiative „Österreich radelt“ im Mai 2023.</p> <p>Zudem sind 3 Bewusstseinsbildungskampagnen für Alltagsradeln durchgeführt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfahrungsberichte von Alltagsradlern ➤ Kampagne „Was bringt Radfahren der/dem Einzelnen?“ ➤ Kampagne „zu Fuß gehen und Radfahren als Gesundheitsaspekt“
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen: In Ausarbeitung. ➤ Mind. 6 Aussendungen über Alltagsradeln in der KEM: 3 von 6 durchgeführt. ➤ 6 Serviceaktionen für Radfahrer: 3 von 6 durchgeführt. ➤ Jährliche Teilnahme an „Österreich radelt“ sowie regionale Radfahr-Events: Teilnahme im Mai 2023.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzorientiertes Bauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll das klimaschutzorientierte Bauen in der Region vorangetrieben werden.</p> <p>Durch die Kontaktaufnahme und den Informationstransfer mit Experten und Baufirmen über ein klimaschutzorientiertes Bauen ist es möglich, Wissen in die Region zu bringen, welches positive Folgen bewirkt, indem man auch das Know-how übermitteln bekommt. Außerdem erfährt man auch, welche Fehlerquellen es gibt und wie man diese dann vermeiden bzw. minimieren kann.</p> <p>In Zusammenarbeit mit den Bauämtern sollen auch Bauherren-Sprechtage mit allen relevanten Erstinformationen für zukünftige Bauherren organisiert werden. Diese ist als eine Hilfestellung bei der groben Planung anzusehen, außerdem kann dadurch auch der Kontakt zu den entsprechenden Baufirmen hergestellt werden. Die ergänzenden Bauherren-Informationsveranstaltungen mit den Akteuren der Bauwirtschaft dienen zur Bereitstellung von weiteren Informationen sowie zur Beantwortung von Fragen aus Sichtweise der Bauwirtschaft.</p> <p>Mit den Thermographie-Aktionen gibt es ein weiteres Angebot, auf welche in der KEM zurück-</p>

	<p>gegriffen werden kann.</p> <p>Wichtig werden auch die angebotenen Beratungen sein, welche entweder vom Modellregionsmanagement, -manager oder bei Bedarf und Nachfrage von Experten durchgeführt werden.</p> <p>Auch die Bewusstseinsbildungskampagne soll durch ihre Aktivitäten die Vorteile von klimaschutzorientierten Bauen, der Inanspruchnahme lokaler Baufirmen sowie ökologischer Dämm- und Baustoffe aufzeigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit (lokalen) Baufirmen und Experten aufgenommen ➤ Bauherren-Sprechtage in Kooperation mit den Bauämtern durchgeführt ➤ Bauherren-Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Bauwirtschaft geplant <p>Meilensteine noch zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bauherren-Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Bauwirtschaft durchführen ➤ Thermographie-Aktionen organisiert und umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es sind bereits 2 Bauherren-Sprechtage in Kooperation mit den Bauämtern organisiert und durchgeführt worden (inkl. Weitergabe von vorhandenen Fachinformationen, wie z. B. den Net-EB-Ratgeber). Zudem liegt die Bauherrenmappe in den Bauämtern auf und wird bei sämtlichen Beratungen mitgegeben.</p> <p>Bisher sind 15 klimaschutzorientierte Sanierungs- und Neubau-Beratungen gemeinsam mit regionalen Energieberatern sowie Haus- und Regionalbanken durchgeführt worden.</p> <p>Beim Task „Thermographie-Aktionen anbieten“ ist bisher nichts geschehen. Die Umsetzung soll im Winter 2023/2024 erfolgen.</p> <p>Die Kooperation für die Bauherren-Informationsveranstaltungen/-vermittlungen mit Akteuren der regionalen Bauwirtschaft (Planer, Baustoffhändler, Baufirmen) ist bereits eingeleitet. Die Umsetzung soll im Winter 2023/2024 erfolgen.</p> <p>Es sind bisher mehrere Bewusstseinsbildungskampagnen durchgeführt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Über ökologische Dämm- und Baumaterialien ➤ Erfahrungsberichte der Gemeindevertreter über ökologisches Bauen ➤ Veröffentlichung von Best Practice-Beispielen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 25 Beratungen über klimaschutzorientiertes Bauen: 15 von 25 durchgeführt. ➤ 3 Bauherren-Sprechtage mit den Bauämtern durchgeführt: 2 von 3 durchgeführt. ➤ 2 Thermographie-Aktionen umgesetzt: Offen. ➤ Kontakt mit mind. 5 Baufirmen der Region über klimaschutzorientiertes Bauen aufgenommen: Erreicht. ➤ Mind. 6 Informationsaussendungen über klimaschutzorientiertes Bauen an die Bevölkerung: 3 von 6 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Maßnahme beinhaltet primär die Thematik „Raus aus Öl und Gas“.</p> <p>Auch wenn die Anzahl abnimmt, so gibt es noch immer viele Haushalte, welche eine Öl- bzw. eine alte, ineffiziente Heizung besitzen.</p> <p>Mit der Maßnahme soll eine umfassende Bewusstseinsbildungskampagne über "Raus aus Öl" durchgeführt werden, damit der Bevölkerung der Umstieg auf ein neues, effizientes und erneuerbares Heizungssystem nahegelegt wird.</p> <p>Interessierte Personen werden natürlich bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" unterstützt und beraten. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Rauchfangkehrern und Installateuren kann man auch auf ein großes Know-how zurückgreifen und dementsprechend den Kontakt zu diesen herstellen.</p>

	Außerdem werden Haushalte mit niedrigem Einkommen informiert, dass ihnen ein höherer Prozentsatz an Fördergeldern beim Umstieg auf moderne Heizungssysteme zur Verfügung steht. Auch hier wird die KEM unterstützend und beratend bei der Umsetzung zur Seite stehen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Alle 3 geplanten Meilensteine wurden erreicht: <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Raus aus Öl und Gas“- Thematik in der KEM umfassend verbreitet ➤ Mit der Bewusstseinsbildungskampagne über "Raus aus Öl" gestartet ➤ Mit der Unterstützung bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" begonnen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher sind 2 Bewusstseinsbildungskampagne über "Raus aus Öl" durchgeführt worden. Zudem sind bisher 12 Beratungen und Unterstützungen bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" durchgeführt worden. Der Task „Energiearmut & Klimaschutz“ ist zu 60 % abgeschlossen, indem Informationen an jene Haushalte verteilt wurden, welchen eine 100 %-Förderung für den Heizungsaustausch zusteht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Bewusstseinsbildungskampagnen über „Raus aus Öl und Gas“: 2 von 3 durchgeführt. ➤ 40 beratene bzw. unterstützte Haushalte hinsichtlich „Raus aus Öl und Gas“: 21 von 40 durchgeführt. ➤ Mind. 10 Unterstützungen hinsichtlich Energiearmut & Klimaschutz: 6 von 10 durchgeführt. ➤ Zw. 40 - 50 Öl- oder Gas-Heizungsanlagen wurden jährlich durch erneuerbare Wärmequellen ersetzt: Zur Hälfte erreicht.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung und Klimaschutz in der Gemeindeverwaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Senkung des Energieverbrauchs. Eine sinnvoll umgesetzte Energiebuchhaltung ergibt in einer Region als nützliches Werkzeug die Möglichkeit, die Energiekosten der Gemeinden dauerhaft zu senken. Dabei soll der Energieverbrauch eines Gebäudes (Elektrizitätsanwendungen, Raumwärme) koordiniert aufgezeichnet und ausgewertet werden. Als Ziel kann eine dauerhafte Energieeinsparung der ausgewählten öffentlichen Gebäude genannt werden. Dabei muss zuerst festgelegt werden, welche öffentliche Gebäude bzw. Anlagen sich hierzu eignen. Außerdem müssen die Verantwortlichen in den entsprechenden Gebäuden bzw. Anlagen eine Einschulung erhalten. Allein durch die Einführung einer Energiebuchhaltung kommt es zu einer Bewusstseinsänderung der beteiligten Personen. Dies ist auch in anderen KEM-Regionen zu beobachten. Insbesondere die Implementierung der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gebäuden und die Betreuung dieser durch eine ausgewählte Person ist wichtig. Diese liefert auch dann die entsprechenden Ergebnisse bei den Evaluierungsworkshops.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführungsworkshop zur Schulung des Personals durchgeführt ➤ Energiebuchhaltung in Gemeinden der Region eingeführt Offener Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zwei Evaluierungsworkshops durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Energiebuchhaltung ist in 9 Gemeindegebäuden eingeführt worden. Je Gemeinde hat bisher eine laufende Ergebnisvermittlung und NutzerInnenschulung der Gebäudeverantwortlichen stattgefunden (Schulungen zum Zählerstand ablesen, richtiges Lüften, Aufklären über die Auswirkungen einer um 1 °C gesenkten Raumtemperatur, Einschulung richtige Heizungsregelung/-steuerung etc.). Die Ergebnisvermittlung wird in der 2. Projekthälfte fortgesetzt werden. Außerdem haben erste Aktivitäten zur Erstellung von thermischen Sanierungskonzepten im kommunalen Bereich stattgefunden. Bei der nachhaltigen Beschaffung sind bisher 3 Aktivitäten durchgeführt worden.

	Die Digitalisierung des Schriftverkehrs wurde bereits teilweise umgesetzt (z. B. Rechnungslegung).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung der Energiebuchhaltung bei mindestens 9 Gemeindegebäuden oder -anlagen: Erreicht. ➤ 3 bis 6 Nutzer oder Gebäudeverantwortliche der Gemeinden geschult: Erreicht. ➤ 1 Bericht zu den Energiedaten der Gebäude pro Jahr in den jeweiligen Gemeinden: Entsprechend Projektfortschritt Erreicht. ➤ 9 nachhaltige Beschaffungsmaßnahmen durchgeführt: 3 von 9 durchgeführt. ➤ Mind. 1 Sanierungskonzept jede Gemeinde: In Ausarbeitung.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcieren von erneuerbaren Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aktuell bzw. zum Zeitpunkt der Konzepterstellung bestand keine Möglichkeit mehr zur Beantragung einer Förderung für Energiegemeinschaften. Daher werden Energiegemeinschaften mit dieser KEM-Maßnahme bedient.</p> <p>Mit der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (kurz EAG) im vorigen Jahr gilt es, den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern weiter zu forcieren und auszubauen, um die gesetzten Ziele dabei zu erreichen.</p> <p>Erneuerbare Energiegemeinschaften nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Mit diesen soll es gelingen, dass kleine Gemeinschaften (z.B. 3-4 Häuser in der Nachbarschaft, Siedlungen, Ortsteile) eine gewisse Energieautarkie durch die Umsetzung von Photovoltaikanlagen oder Ähnlichem erreichen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob jeder der Beteiligten eine Anlage installiert, in der Gesamtheit sollen die erneuerbaren Energiegemeinschaften den Energieverbrauch aller Teilnehmer stemmen können.</p> <p>Wichtig ist bei dieser Maßnahme auch, dass es seitens des Energie- und Klimafonds keine zusätzliche Förderung gibt, man versteht sich hier als „Schuhlöffel“, um die Umsetzung ins Rollen zu bringen und die entsprechende Unterstützung anzubieten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit Experten aufgenommen ➤ Erste Beratungen durchgeführt <p>Meilensteine noch zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Potentielle erneuerbare Energiegemeinschaften erhoben ➤ Weitere Beratungen durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potentialerhebung ist aktuell in Ausarbeitung.</p> <p>Bisher fanden 5 Beratungen statt.</p> <p>Eine erste Veranstaltung zur Informationsvermittlung ist bisher umgesetzt worden. Die Zweite ist aktuell in Planung.</p> <p>Die Unterstützung bei der Gründung ist noch nicht erfolgt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhebung und Identifikation von mind. 3 erneuerbaren Energiegemeinschaften: In Ausarbeitung. ➤ 2 Informationsveranstaltungen zum Thema „Erneuerbare Energiegemeinschaften“: 1 abgehalten, zweite in Planung. ➤ Mind. 20 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften: 5 von 20 durchgeführt. ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung über erneuerbare Energiegemeinschaften: 1 durchgeführt, zweite in Planung.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieeinsparung im Haushalt und hydraulischer Abgleich

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Mit dieser Maßnahme soll als das primäre Ziel das Energiesparen der Region forciert werden.</p> <p>Mit dem zunehmenden Gedanken der Nachhaltigkeit und der Etablierung von Klima- und Energie-Modellregionen ist auch das Energiesparen ein wichtiger Part dieser beiden.</p> <p>Vielen Personen heutzutage ist nicht ganz klar, dass schon mit kleinen Tätigkeiten der tägliche Energiebedarf zurückgeht und man mit wenig Aufwand schon einen Beitrag zum Energiesparen leistet. Deshalb ist es wichtig, eine allgemeine Bewusstseinsbildung zu diesem Thema mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Beratungen einzuleiten. Durch den gewählten Bottom-up Ansatz erfolgt dann durch Gespräche mit Nachbarn, Bekannten etc. eine Weitergabe der eigenen Erfahrungen und immer mehr Personen der Region nehmen aktiv an dieser Maßnahme teil.</p> <p>Mit dem hydraulischen Abgleich gibt es eine weitere Aktivität, um das Energiesparen weiter voranzutreiben. Das richtige Einstellen und die genaue Einregulierung der eigenen Heizung spielt eine große Rolle beim Energiebedarf dieser. Mit den angebotenen Beratungen und den Heizungspumpentausch-Aktionen wird es in der Region in naher Zukunft mehr moderne und effiziente Heizungssysteme geben, somit ist auch hier ein Schritt in die richtige Richtung getätigt und man spart weiter Energie ein. Der hydraulische Abgleich wird auch in allen öffentlichen Gebäuden stattfinden, um dadurch Energiefresser aufzudecken und diese auf ein Minimum zu reduzieren.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Es sind alle 3 geplanten Meilensteine erreicht worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine Bewusstseinsbildung über Energiesparen eingeleitet ➤ Kontakt mit (lokalen) Experten über hydraulischen Abgleich aufgenommen ➤ Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich organisiert
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die allgemeine Bewusstseinsbildung über Energiesparen ist komplett abgeschlossen.</p> <p>Der erste hydraulischen Abgleich ist organisiert und beworben worden. Der Zweite ist aktuell in Planung.</p> <p>Zudem ist eine erste Heizungspumpentausch-Aktion für Private organisiert worden. Die zweite ist aktuell in Planung.</p> <p>Außerdem sind 25 Beratungen zum Energiesparen durchgeführt worden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 30 Beratungen zum Energiesparen durchgeführt: 25 von 30 durchgeführt. ➤ Mind. 2 Heizungspumpentausch-Aktionen durchgeführt: 1 von 2 durchgeführt. ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung: Erreicht. ➤ Umsetzung einer Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich mit eingeladenen (lokalen) Experten: 1 abgehalten, zweite in Planung.

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Biomasse ausbauen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Der Ausbau der Biomasse in der Region ist das oberste Ziel der Maßnahme.</p> <p>Der generelle Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist eine der wichtigsten Aktivitäten im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen sowie des Klimaschutzes allgemein. Dazu zählt natürlich auch die Forcierung von Biomasse.</p> <p>Die Erarbeitung eines Versorgungs- und Belieferungskonzepts für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut soll gemeinsam mit allen Stakeholdern und Partnern geschafft werden. Durch die Expertise der Kooperationspartner kann man hierbei auf ein umfassendes Know-how zurückgreifen.</p> <p>Es gilt dann natürlich auch, dieses Konzept durch Informationsvermittlung für Haushalte und Kleinabnehmer zu bewerben. Dabei sollen vor allem die Vorurteile beseitigt werden, wie etwa der Platzbedarf, die Versorgungssicherheit durch fehlenden Hackgutzugang, der teure Preis und ähnliches.</p>

	Nach der Bewerbung des Konzepts gilt es dann, interessierten Privathaushalten, Mehrfamilienhäusern und Kleinabnehmern eine entsprechende Beratung zur Seite zu stellen, um sie von der Versorgung von regional erzeugtem Hackgut zu überzeugen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es sind alle 3 Meilensteine erreicht worden: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hackgut-Lieferkonzept erarbeitet ➤ Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzack gemeinsam mit Experten gestartet ➤ Bewusstseinsbildungskampagnen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Forcierung und Ausarbeitung des Hackgut-Lieferkonzept der Nahwärme Gleinstätten als Alternative zu Pellets ist abgeschlossen. Ebenso ist die Erstellung des Konzepts für eine auf Biomasse basierende Nahwärmeversorgung in Kitzack fast abgeschlossen und aktuell in der finalen Ausarbeitung. Es fanden bisher 2 Bewusstseinsbildungskampagnen zur Verdichtung und zum Ausbau von bestehenden Nahwärmenetzen statt. Eine Kampagne zielte auf Einzelfeuerungsanlagen ab. Die Zweite erfolgte in Form einer Besichtigung für den Nahwärmebereich. Die dritte Kampagne ist für den Herbst 2023 geplant. Außerdem ist bereits auch die Bewusstseinsbildungskampagne über Biomasse-Einzelfeuerungsanlagen zum Tausch von Ölkesseln oder alten Holzheizungen durchgeführt worden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden: Erreicht. ➤ Mind. 3 Bewusstseinskampagnen über den Ausbau von Biomasse durchgeführt: 2 von 3 durchgeführt (dritte im Herbst 2023 geplant). ➤ Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzack vorhanden: Fast vorhanden. ➤ 1 Besichtigung der Nahwärme Gleinstätten: im Oktober geplant.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Effiziente Innen- und Außen- sowie Objektbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das oberste Ziel der Maßnahme ist der Umstieg auf eine effiziente Beleuchtung (LED-Technologie) bei der Straßen-, Innen- und Objektbeleuchtung. Der Strombedarf einzelner Regionen ist auch deshalb sehr hoch, weil in diesen noch „veraltete“ Beleuchtungstechnologie eingesetzt wird. Mit der Analyse der bestehenden Strukturen der KEM Sulmtal-Sausal soll das Verbesserungspotential erkannt werden und man leitet dann die entsprechenden Umrüstungsaktionen ein. Dabei spricht man die Steigerung der Effizienz der Straßen-, Innen- und Objektbeleuchtung an. Vor allem im Innenbereich kann man durch eine Bewusstseinsbildung der Personen einen Rückgang des Energieverbrauchs erreichen, mit dem Umstieg auf effiziente Beleuchtung wird ein weiterer Schritt in diese Richtung durchgeführt. Außerdem werden die Ergebnisse der Umrüstungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung präsentiert, womit sowohl Private als auch Betriebe die Vorteile davon sehen und selbst Aktivitäten für einen Umstieg einleiten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit Experten aufgenommen ➤ Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden analysiert ➤ Innenbeleuchtung in allen Gemeindeämtern analysiert Offener Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Objektbeleuchtung für öffentliche Objekte analysieren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Analyse für die Umrüstung auf eine effiziente Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden ist komplett abgeschlossen. Die Analyse zur Umrüstung auf eine effiziente Innenbeleuchtung bei den Gemeindeämtern ist in Gange. Es wurden bisher 7 Gemeindegebäude analysiert. Auch die Analyse zur Umrüstung auf eine effiziente Objektbeleuchtung (bei öffentlichen Plät-

	<p>zen, Kirchen etc.) ist im Gange.</p> <p>Die Aktivitäten zum Task „Bewusstseinsbildung über effiziente Leuchtmitteln im privaten und betrieblichen Bereich ist komplett durchgeführt worden.</p> <p>Außerdem ist auch die Optimierung der Straßenbeleuchtung (z. B. früher oder ganzes Ausschalten) komplett abgeschlossen worden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung: Erreicht. ➤ Mind. 1.000 Leuchtmittel in der Region ausgetauscht: Berücksichtigt man sämtliche Umrüstungen der Straßenbeleuchtungen, Objekt- und Außenbeleuchtung sowie Innenbeleuchtung, dann konnten mehr als 500 Leuchtmittel bereits getauscht werden. ➤ Mind. 10 öffentliche Objekte hinsichtlich des Umstiegs analysiert: 7 von 10 analysiert. ➤ Bewusstseinsbildung im privaten und betrieblichen Bereich über den Umstieg: Erreicht.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Umsetzung eines Energiespartipps-Adventkalenders

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Sulmtal-Sausal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Energiespartipps sind in der Regel für die Bevölkerung eher weniger spannend bzw. eine eher „trockene Materie“. Es braucht somit kreative und innovative Ansätze, damit Energiespartipps verteilt werden können. Aus diesem Grund wurde festgelegt, dass ein Adventkalender erstellt wird, welcher jeden Tag einen Energiespartipp enthält. Dieser Kalender wurde nach einer Ankündigung und Bewerbung über alle digitalen Kanäle der KEM täglich verbreitet. Auf diese Weise konnten Energiespartipps über kreative Weise umfassend verteilt werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; X Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: René Siener, Msc.

E-Mail: office@klima-sulmtal-sausal.at

Tel.: +43 690/10452299

Weblink Modellregion: <https://www.klima-sulmtal-sausal.at>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Durch die Energiespartipps in Form eines Adventkalenders konnten wir viele Personen und Zielgruppen erreichen, welche wir auf herkömmliche Art und Weise nicht erreicht hätten. Durch diese Aktivität konnte besonders auf die KEM aufmerksam gemacht werden und es wurde das für die Bevölkerung tendenziell eher weniger spannende Thema der Energieeffizienz gut verbreitet werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel dieser Aktivität war es, dass die in der Bevölkerung eher weniger spannenden Themen der Energieeffizienz und des Energiesparens über kreative und innovative Kanäle verbreitet werden können. Daran angelagert entstand die Idee, dass man über einen Energiespartipp in Form eines Adventkalenders neue Zielgruppen und Personen erreichen könnte.

Ablauf des Projekts:

Es erfolgte eine ausschließliche digitale Verbreitung über die KEM-Kanäle. Nach einer entsprechenden Bewerbungsphase wurde dann jeden Tag im Dezember bis Weihnachten ein Energiespartipp verteilt. Zuvor wurden entsprechende Energiespartipps im KEM-Design aufbereitet. Schließlich erfolgte auch eine umfassende Bewerbung des Kalenders über sämtliche regionalen Kanäle.

Das Projekt wurde ausschließlich vom KEM-Manager selber ohne Experteneinbezug durchgeführt.

Kosten:

Kosten sind für die Umsetzung keine entstanden (mit Ausnahme der Personalkosten für den Modellregionsmanager)

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Da es sich bei dieser Maßnahme um eine Bewusstseinsbildung handelt, sind auch keine direkten Einsparungen an Treibhausgasemissionen entstanden. Es kann aber erwartet werden, dass durch dieses Projekt in weiterer Folge entsprechend Energie eingespart werden konnte.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es konnten alle gesteckten Ziele erreicht werden. Das Feedback und die Rückmeldungen zu dieser Aktion waren alle durchwegs positiv, weshalb diese sehr erfolgreich war und auch nachgeholt werden sollte. An Wettbewerben wurde mit dieser Aktion nicht teilgenommen. Das Projekt war besonders öffentlichwirksam und der überwiegenden Bevölkerung auch bekannt. Probleme oder Hindernisse gab es bei der Umsetzung keine.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Wichtig ist bei dieser Aktion eine entsprechende Vorbereitung und Bewerbungsphase. Erst wenn eine genügend große Anzahl an Personen erreicht werden kann bzw. als Follower oder „gefällt mir“-Freund für die KEM erreichbar ist, macht eine solche Aktion Sinn. Aus diesem Grund war es wichtig, dass die KEM gleich zu Beginn des Projektes versucht hat, viele Personen dahingehend zu gewinnen zumal die KEM bis zum Advent erst wenige Wochen in der Umsetzungsphase war.

Es ist auf alle Fälle angedacht, dass eine ähnliche Aktion nun jedes Jahr zu Advent durchgeführt wird.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.klima-sulmtal-sausal.at>